

Institutskolloquium am FMI

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek bereitet das Franz-Mehring-Institut ein Institutskolloquium zum Thema „Wissenschaftliche Informationsdienste und Bibliographien am FMI und der KMU – ihre Nutzung für die Qualifizierung der Forschung“ vor. Dieses Kolloquium, das im Dezember stattfinden soll, dient zugleich der Förderung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Bibliothekswesens sowie der effektiven Nutzung der in vielfältiger Weise existierenden Bibliographien.

Wahlen werden gut vorbereitet

(UZ) Auf Hochtönen laufen die Vorbereitungen der Gewerkschaftswahlen auch an der Sektion Rechtswissenschaft. Dabei konzentriert die BGL darauf, Wahlvorbereitung und -durchführung gleichzeitig zu einem Höhepunkt im Kampf um höchste Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu gestalten, zumal alle Kollektive im Kampf um die Verteidigung ihres Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehen. Ziel ist es, daß alle Kollektive erfolgreich ihren Titel verteidigen und sich für das Planjahr 1982 Aufgaben stellen, die hohe Ergebnisse in der kommunikativen Erziehung und Ausbildung und bei der Bewältigung der anspruchsvollen Forschungsaufgaben der Sektion garantieren.

Aktivtagung

(UZ) Eine Aktivtagung für Sportfunktionäre führt die BGL am 21. Oktober, 14.30 Uhr, im Klub der jungen Arbeiter und Angestellten durch. Auf der Tagesordnung stehen Probleme des Sports für ältere Mitarbeiter, Sport für Versehrte sowie der Bericht der Kommission Freizeit- und Reholungsport der RSG.

Promotionen

Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus
Karin Dersken, am 9. Oktober, 14.15 Uhr, 7010 Karl-Marx-Platz, Hörsaalkomplex, Hörsaal 6: Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und soziale Strukturen der Betriebsbelegschaft. Eine soziologische Analyse des Zusammenhangs von wissenschaftlich-technischem Fortschritt, Arbeitsinhalten und sozialen Strukturen der Betriebsbelegschaft im VEB Strumpfkombinat ESDA Thalheim.

Bereich Medizin

Dieter Jung, am 22. Oktober, 15 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53, Hörsaal der Orthopädischen Klinik: Einfluß von Beckenosteotomie nach CHAIRL.

Eva-Maria Schwabe, am 12. Oktober, 14.15 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53, Bibliothek der Universitätsfrauenklinik: Spätreaktionen am Enddarm nach Strahlentherapie gynäkologischer Tumoren und der Versuch einer medikamentösen Therapie mit Acetylsalicylsäure.

Ingrid Starke, am 12. Oktober, 15 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53, Bibliothek der Universitätsfrauenklinik: Semiquantitative Lipoproteinanalyse bei Patienten mit primärer Hyperlipoproteinämie und bei cholesterolfütterten Kaninchen unter Berücksichtigung der Gefäßpermeabilität.

Traditionelles Herbstsportfest der Versehrten



(UZ) Zu ihrem traditionellen Herbstsportfest trafen sich vom 2. bis 4. Oktober die querschnittsgelähmten Sportler der BSG Chemie Leipzig an der Orthopädischen Klinik der KMU. Zum 16. Male stellten die Sportler ihr Leistungsvermögen in leichtathletischen Disziplinen (Leichtathletik-Mannschafts-Pentathlon), darunter Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4 x 100-m-Staffelfahren für Rollstuhl, sowie im Meilenfahren für Rollstuhlfahrer unter Beweis. Austragungsort der leichtathletischen Wettkämpfe war der Sportplatz der DHK am Cottaweg, wo auch die Eröffnung der Wettkämpfe erfolgte, während das Meilenfahren auf einem Kurs im südlichen Leipziger Auenwald ausgetragen wurde. Foto: Barbara Müller im Wettkampf. Durch jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen der Orthopädischen Klinik und der BSG Chemie – Versehrten-sport – konnten die querschnittsgelähmten Sportler hervorragende Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielen. Foto: K.-D. Ologer

Erstmalig Lehrgang zur Mikroelektronik

Rund 2000 Fachkräfte bildeten sich bisher in Lehrgängen weiter

(PI) Erstmalig einen Lehrgang zur Mikroelektronik führt der Wissenschaftsbereich Geophysik an der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität ab Herbst durch. In diesem Kurs werden die Teilnehmer mit den Grundlagen und der Anwendung der Mikroelektronik speziell in den geologischen Wissenschaften vertraut gemacht.

Etwa zehn Lehrgänge für Geologen und Geophysiker der Industrie, unter anderem aus dem VEB Geophysik Leipzig, dem Kombinat Erdöl und Erdgas sowie anderen geologischen Erkundungsbetrieben, veranstaltet dieser Wissenschaftsbereich der KMU jährlich. Neben Wissenschaftlern der Leipziger Universität wirken hier auch Hochschullehrer der Bergakademie Freiberg, Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften der DDR und ausländische Gäste mit. Bisher konnten rund 2000 Fachkräfte weitergebildet werden. Vielfältig sind die Themen der jeweiligen einwöchigen Lehrgänge. So befaßt sich ein Kurs mit der strukturellen Entwicklung und Lagerstättenentwicklung mariner Räume mit besonderer Berücksichtigung der Kontinentalbereiche.

Ein anderer Lehrgang informiert über den Stand der geologisch-geophysikalischen Erkundungen ausgewählter Gebiete des nordafrikanisch-arabischen Raumes. Hier dieser Veranstaltung sind vor allem Kader aus der Industrie, deren Einsatz in den Ländern dieses Raumes vorgesehen ist.

30 Mütter bilden sich intensiv weiter

Erster Sonderlehrgang für im MLG tätige Frauen am FMI

Der erste Sonderlehrgang für im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium tätige Frauen mit schulpflichtigen Kindern wurde pünktlich am 21. September am Franz-Mehring-Institut für rund 30 Teilnehmer des Kurses Dialektischer und historischer Materialismus eröffnet.

Nach einer durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Konzeption für die Durchführung einer langfristigen Weiterbildung weiblicher Lehrkräfte des Grundlagenstudiums im Zeitraum 1981 bis 1983 ist für sie eine Möglichkeit geschaffen worden, sich entsprechend den wachsenden Anforderungen der 80er Jahre umfangreicher als bisher weiterzubilden.

Beginnend mit Lehrkräften für den Kurs Dialektischer und historischer Materialismus, wird jedes Jahr ein solcher Sonderlehrgang für Lehrkräfte der anderen Kurse des Grundlagenstudiums durchgeführt werden.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist, daß sich die Teilnehmerinnen den Inhalt und Stoff eines Fünfmonatslehrganges des FMI nähernd aneignen. Inhaltlich müssen, wie in den Fünfmonatslehrgängen Grundfragen des Marxismus-Leninismus, Grundfragen der jeweiligen Wissenschaftsdisziplin, Fragen der Metho-

den der Lehre des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sowie wissenschaftlich-selbständige Arbeit im Rahmen der Arbeitsaufträge der delegierenden Einrichtung von den Teilnehmerinnen bewältigt werden.

Mit dieser neuen Weiterbildungsform trägt das FMI zur Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED, insbesondere des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 und der V. Hochschulkonferenz, im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium bei.

Wolfgang Müller

Neuerer tauschen Erfahrungen aus

(UZ) „Aufgaben der Neuerer bei der Vorbereitung und dem Einsatz mikroelektronisch gesteuerter Arbeitsmittel“ ist das Thema des Neurenerseminars, das im Rahmen der Tage der Wissenschaften im November 1981 durchgeführt wird. Neben Neuerern aus dem Kombinat GISAG und der KMU, die schon seit Jahren in diesem Kreis ihre Erfahrungen austauschen, werden in diesem Jahr auch Neuerer aus dem Kombinat Polygraph „Werner Lambeck“ teilnehmen. In dem Erfahrungsaustausch wird u. a. Dr. Uebrig vom Kombinat GISAG über „Anwendungsbeispiele von Industrierobotern in der Gießereindustrie unter dem Aspekt der Erreichung einer „Gießerei für Motorenzylinder in 3D“ sprechen, und die Vertreter der KMU treten mit Beiträgen über die Schaffung von wissenschaftlichen Voraussetzungen der Aus- und Weiterbildung zum Einsatz mikroelektronisch gesteuerter Arbeitsmittel sowie über Anwendungsbeispiele der Mikroelektronik in Prozessen der KMU auf. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit der Mitwirkung von Arbeitern bei Neuererleistungen auf dem Gebiet der Robotertechnik.

In Eigeninitiative

(UZ) In Eigeninitiative tragen die Gewerkschaftsgruppen der Sektion Biowissenschaften zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen bei. So richteten die Gruppen Immunologie und Technische Werkstätten eine überdachte Strohlagerfläche ein. Die Mitarbeiter der Gruppe Taxonomie/Ökologie begannen mit dem Streichen der Fenster, und die Gruppe Immunologie führte Aufklärungsarbeiten im Hof der Talstraße 33 durch.

Wer möchte Rettungsschwimmer werden?

(UZ) Die GO Wasserrettungsdienst der KMU bildet auch im Studienjahr 1981/82 wieder Rettungsschwimmer aus. Der Lehrgang beginnt am 18. Oktober, 18 Uhr, im Fichtebad in der Kantstraße. Interessenten ab 17 Jahre melden sich bitte zu diesem Termin oder am 26. Oktober, 18 Uhr, im Fichtebad. Badesachen sind mitzubringen.

Breitenausbildung

Die nächste Breitenausbildung des DRK findet am 17. Oktober statt. Treffpunkt: 7.30 Uhr, Pforte des Hochhauses.

Im Interesse des Lebens:
Stopp der Neutronenbombe!

Mathematiker für Frieden und Abrüstung

Die Proteste gegen die wahnwitzige durch den USA-Imperialismus betriebene Hochrüstungspolitik hält weiter an. Die Mitglieder der Mathematischen Gesellschaft der DDR verabschiedeten eine Willenserklärung, in der sie sich gegen den Mißbrauch von Forschungsergebnissen aussprechen. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Mit großer Besorgnis verfolgen wir die Beschleunigung des Wettrennens und die Zunahme der Kriegsgefahr.

Das Langzeitstrategieprogramm der NATO, der Brüsseler Raketensbescheid und die menschenverachtende Politik der Reagan-Regierung haben die Situation in der Welt bedrohlich zuspitzt.

Unsere Verantwortung als Wissenschaftler gebietet, nicht zu schweigen, wenn Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit zur Entwicklung immer neuer auf die Vernichtung des Lebens gerichteter Mittel mißbraucht werden.

Wir wissen, in welchem Maße in den letzten Jahren Mathematik, Mechanik und Computerwissenschaften für Waffen- und Steuerungssysteme bestimmend geworden sind.

Mit großer Sorge erfüllt uns, daß in zunehmendem Umfang Forschungsergebnisse unserer Kollegen aus kapitalistischen Ländern von verantwortungslosen NATO-Militärs mißbraucht werden.

Viele unserer Kollegen in der ganzen Welt reihen sich in die Friedensbewegung ein. Wir protestieren

– gegen die Produktion der einzig zur Vernichtung des Menschen konzipierten Neutronenbombe,

– gegen die langfristig angelegten Beschlüsse der NATO zur weiteren Aufrüstung, die dem Entspannungszustand der 70er Jahre entgegenwirken,

– gegen die beabsichtigte Stationierung neuer Mittelstreckentraketen in Westeuropa, durch welche die USA unseren Kontinent in einen Kriegsschauplatz verwandeln wollen.

Wir unterstützen nachdrücklich die Friedensinitiativen und Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion, die einen realistischen Weg zur weiteren Entspannung und in eine friedliche Zukunft weisen.

Wir setzen uns ein für die auf Frieden und Sozialismus gerichtete Politik unserer Republik.

Die Mitglieder der Mathematischen Gesellschaft der DDR

Auch aus den Kollektiven der Karl-Marx-Universität liegen uns viele Protestresolutionen vor, in denen die Mitarbeiter unserer Universität ihre Abscheu gegenüber der vom Imperialismus praktizierten menschenfeindlichen Politik zum Ausdruck bringen:

Kollektiv A 2/III der Neurologischen Klinik

Das Kollektiv der Neurologischen Klinik der KMU, welches in einer Gewerkschaftsversammlung über die verheerende Auswirkung der Neutronenbombe sprach, protestiert entschieden gegen den Bau dieser unmenschlichen Waffe!

(Dieses Protestschreiben trägt die Unterschrift von 17 Mitarbeitern)

Wissenschaftsbereich Molekularphysik

Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Molekularphysik protestieren energisch gegen die Entscheidung des amerikanischen Präsidenten, die Neutronenwaffe zu produzieren. Diese Waffe ist ein wesentlicher Bestandteil der neuen amerikanischen Strategie der lokalbegrenzten atomaren Auseinandersetzung, die Europa in Schutt und Asche legen soll.

Wir fordern deshalb einen sofortigen Produktionsstopp für die Neutronenwaffe und Verhandlungen über eine Begrenzung der strategischen Rüstung.

(Dieses Protestschreiben trägt die Unterschrift von 14 Mitarbeitern)

Gewerkschaftsgruppe Kybernetik/Theoretische Mathematik

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Kybernetik/Theoretische Mathematik der Sektion Mathematik protestieren auf das schärfste gegen den Beschluß der Reagan-Regierung, trotz weitwei-

ter Ächtung, die Neutronenwaffe herzustellen. Wir fordern die USA und ihre Verbündeten auf, endlich konstruktiv auf die Friedensvorschläge und Verhandlungsergebnisse der sozialistischen Staaten einzugehen.

Gewerkschaftsgruppe der Verwaltungsdirektion Bereich Medizin

Wir, die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe XX. Jahrestag der Verwaltungsdirektion des Bereiches Medizin, protestieren mit Nachdruck gegen die Entscheidung der US-Administration zur Aufnahme der Produktion und Stationierung von Neutronenwaffen. Dieser Beschluß ist um so schändlicher und zeigt deutlicher denn je die Menschenfeindlichkeit des US-Imperialismus, da diese Waffen vor allem für den Einsatz auf europäischen Territorium bestimmt sind. Im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens, des Lebens und einer glücklichen Zukunft, stehen wir fest hinter dem Protest des DDR-Friedensrates und fordern die sofortige Annullierung des Beschlusses und die Einleitung konstruktiver Verhandlungen und realer Abrüstungsschritte. Was wir brauchen, sind keine Massenvernichtungsmittel, sondern ein dauerhafter Frieden!

(Dieses Protestschreiben trägt die Unterschrift von 17 Mitarbeitern)

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmichen (Redakteur); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Heesker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kotisch, Gerhard Mowtho, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlawig, Dieter Schmekel, Dr. Kerlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolf.

Anschritt der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 25. Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.

Fragen zur Geschichte des MLG in den 70er Jahren beraten

Eine gute Tradition der Forschungsgruppe „Geschichte des MLG der DDR“ wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. In Anwesenheit von Dr. Schüller, Abt. Wissenschaften beim ZK der SED, und Dr. Braumann, Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Schulz, Zentrale Fachkommission, sowie Prof. Dr. Richter, Direktor des FMI, wurde in diesem Jahr über die Entwicklung des MLG in den 70er Jahren gesprochen.

Im Referat der Forschungsgruppe beschäftigte sich Dr. Glemnitz mit drei Gesichtspunkten, die für die Entwicklung des MLG zwischen dem VIII. und IX. Parteitag der SED bestimmend waren:

– Maßnahmen mit einer neuen Qualität wurden durchgesetzt. Dazu gehörten u. a. die Einführung von Lehrbüchern und die Erarbeitung eines langfristig gültigen Lehrprogramms

– Die Orientierung auf Qualität,

Stabilität und Kontinuität konnte verwirklicht werden.

– Es gab noch nie einen solchen Leistungsanstieg wie nach dem VIII. Parteitag.

In elf Diskussionsbeiträgen beschäftigten sich Mitglieder der Forschungsgruppe und Gäste anhand von Archivstudien und eigenen Leistungserfahrungen mit Fragen des MLG, mit der Entwicklung der Methodik und mit der Fachschularbeit.

Wie Dr. Schüller in seinen Schlussbemerkungen hervorhob, muß Gedächtnisstreben des MLG zwei Funktionen erfüllen. Sie muß einmal den jungen Mitarbeiter helfen, aus der Geschichte berufliche Schlussfolgerungen zu ziehen. Geschichtsschreibung des MLG hat aber für den internationalen Erfahrungsaustausch große Bedeutung. Besonderer Dank des Genossen Schüller galt den Mitarbeitern der Forschungsgruppe, die am „Überblick“ zur Geschichte des MLG mitgearbeitet haben.

G. Mathow

Begeisterung für unser Freundesland wurde geweckt

Nachhaltige Eindrücke bei Meinen und großen Gästen hinterließ ein Morgenmühsam am Samowar, den das DSF-Kollektiv der Gerontologischen Ambulanz der Medizinischen Klinik für die Kinder seiner Patenklasse 3 b der Fritz-Austel-Oberschule am 23. September veranstaltete. Sowjetisches Spielzeug, farbige Bildbände und Ansichtskarten über unsere Partnerstadt Kiew sowie ein Quiz „Kennst Du die Sowjetunion?“ – Gegenstand eines zünftigen Pioniernachmittages am Samowar in der Schule, der ebenfalls vom Patenkollektiv ausgestaltet wurde – weckten bei den Kindern Liebe und Begeisterung für unser Freundesland.

Obwohl dieses DSF-Kollektiv noch jung ist – erst im Vorjahr wurde von den Kollegen der Titel „Kollektiv der DSF“ erstmals und mit Erfolg verliehen – stehen doch eine Reihe von Aktivitäten zu Buche, die den Gedanken der Freundschaft zwischen beiden Ländern lebendigen Inhalt geben. So trat sich z. B. im August dieses Jahres eine Gruppe von Medizinstudenten aus Kiew, die im Rahmen des internationalen Studentenaustausches drei Wochen am Bereich Medizin zu Gast waren, gemein-



sam mit den Schwestern, Laborantinnen und Ärzten dieses DSF-Kollektivs zu einem Freundschaftsnachmittag. Resümee aller Beteiligten: solche Beispiele sollten Schule machen!

Dr. Dogmar Pöhlig, Foto: Veltjen